



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

30.06.1935 (Nr. 178)

H zieht ins Sommerlager

Fieberhafte Vorbereitungen für die Ferien — Die Zahl der Muttersöhnchen hat abgenommen — 3500 Bremer Jungs freuen sich auf Bad Essen — Vier riesige Zeltstädte werden entstehen — Große Schwierigkeiten sind überwunden

Eine neue Jugend ist im Werden! Ihre Sehnsucht weilt in die Zukunft, ihre Liebe gilt der Gegenwart, und ihr Dank der Vergangenheit, jener vaterländischen Vergangenheit, die man nur mit dem Herzen erfassen, mit der festesten Bereitschaft gewinnen und mit festem Willen sich neu erlärmen kann. Diese Jugend liebt, erhebt und heilt Dinge, die am Wege der Unfähigkeit von wenigen kämpfenden Deutschen Männern befehlamt aufgesammelt und geboren wurden in einer Zeit, da niemand Wert darauf legte. Und der Umkehr aller Werte kam und löst das Kartenhaus in Trümmer, das die Menschen sich errichtet hatten. Sonnenlicht brach ein, helles, glühendes Sonnenlicht, Mann einer der Weltener vertrat die Wärme und Ausdauer der Strahlen nicht mehr, — aber die Jugend

hatten, weil sie in der Säugung des 19. in der Gemeindefahrt die höchste Erfüllung sieht, und zu einer solchen Erfüllung gehört nun einmal die Ehrfurcht. Ihre Augen und die Strenge ihrer äußeren Zucht sprechen anderes als es früher der Fall war, und ihre Entschlossenheit ist die eines auf das höchste geleiteten und sich immer noch mehr heigenden geballten Willens und einer Lebensfreudigkeit von ungeheurer Ausdehnung.

Es ist nun das dritte Jahr, daß die Hiltlerjugend in der Freiheit in Lager zieht. Eine mühsame, schlagoffene Organisation liegt dahinter. Hier wurde und wächst eine innere Bewegtheit, die gleichsam wie ein Wellenempore über das Meer unseres Volkes hinweg. Aus nur kleinen Anfängen ist das geworden,

verantwortungsvollen Jungen schon weitaus deutlicher als die Fratellen von ehemals. Gott ist nicht über uns, sondern mit uns. Darin liegt das Geheimnis und sie müssen darum, mit ihrer ganzen, inbrünstigen Glaubenskraft. Sie leben es in dem Maße, der unter oder führt ist, es leuchtet aus seinen Bannern, und es glüht aus den Augen des Nebennamens, in jeder Stunde.

Im vorigen Jahre, wo das erste Mal Massenlager durchgeführt werden konnten, in denen es den meisten Sinn der Gemeindefahrt zu erleben galt, gab es noch manderlei äußere Hemmnisse zu überwinden und Erfahrungen zu sammeln. Sie konnten in diesem Jahre den Jungen zugute. Die volle Schwingkraft der Tatkraft kann einsetzten und sie wird einleuchten. Aber sich handern lassen wollte, würde erbrüt werden von der Macht der inneren Bewegung, die vorhanden ist. Wie eine Lawine kommt es ins Rollen.

Kühnig, aber nur dem Ansehe nach, geht es vorwärts in ihrem Heimatbaue An Döben zu, wo alle Jüden der Gemeinschaft zusammenlaufen. Dort sind die Pläne für den Sommer festgelegt, die praktischen Vorbereitungen angebahnt, die festen Entschlüsse gefaßt. Hundertelei Schwierigkeiten tauchen auf. Es gibt unendliche Einzelheiten zu bedenken und vor allem immer wieder das Ganze zu tragen, daß Teile einer vielleicht noch etwas ängstlichen Elternschaft endlich aus den Tatkraften die Überzeugung gewinnen: was hier geschieht, ist unbedingt richtig, ernst und von höchster sittlicher Verantwortung getragen. Daß hier und da noch keine Fester untertauchen, ist selbstverständlich und nirgends zu vermeiden. Werden sie entbehrlich, können sie auch rückstandslos beseitigt werden.

3500 Bremer Jungen kommen ins Lager. Und zwar werden es vier Lager sein in Bad Essen und Umgebung von je 100 bis 450 Mann Belegung. Sämtliche Lager werden zweimal belegt. Jüder in der Zeit vom 9. bis 22. Juli, dann vom 1. bis 15. August. Die Jüderzeit dient der Auffüllung der Verpflegungsbefehle ufm.

Ungeahnt schwierig war in diesem Jahre die Beschaffung der Mittel. Dazu ist eine unvorstellbar lange Eisenbahnfahrt notwendig, weil in nächster Nähe keine Gegend ist, die den Anforderungen eines landwirtschaftlichen Bedarfs wie denen des Vorkriegs überhaupt noch entspricht. Und es soll doch gerade mehr als das Bewältigbare gegeben und ermöglicht werden. So hat es sich auch nicht vermeiden lassen, daß in diesem Jahre der Verpflegungsbefehl um 15% höher liegt. Doch macht es ja im ganzen nicht viel aus.

Immerhin, die Elternschaft hat weitestgehend angefangen, Verständnis aufzubringen für diese Art der notwendigen Erziehungsarbeit, die unter Jugend sich selbst löst und die sie mit unerschütterlichem Willen weiter schaffen wird. Die Beteiligung an den Lager ist auch weitaus größer als im Vorjahre. Die Zahl der Mutterbesuche hat abgenommen. Die Erziehung wirkt sich aus.

Bei der Urfaubausaktion steigt allerdings noch nicht alles klar. Im Muttergeleit und in Schritten zum Beispiel ist man da grenzenlos erschrocken — hier in Bremen scheint es für die berufstätigen Hiltlerjugend nicht so ganz einfach zu sein. Zum mindesten hat man es noch nicht schiffen können. Aber von der Selbstlosigkeit Weiler und der Hochdeutschen Hilfe liegen die beiden Anlagen noch nicht vor. Aber es hat ja auch noch lange Weile bis zum Ende des Jahres, was er gut und günstig ausfallen. Die vierzehn Tage Arbeit der Erziehung zur Kameradschaft und Treue sind jedenfalls nicht minder wichtig als gleichzeitig vierzehn Tage Berufsarbeit. Ein Bewusstsein gibt es aber erst wieder im nächsten Jahre! Ziel der Hiltlerjugend soll und muß sein, einen jeden Jungen auf das gründlichste in jeder an engen Zusammenhang in der Vorbildung zusammengehörigen Gemeindefahrt zur höchsten inneren Bereitwilligkeit zu bringen, ihm das eigene



Foto: Bildstelle HJ-Gebiet 7, Nordsee



Foto: Bildstelle HJ-Gebiet 7, Nordsee

sonnt sich darin, zeigt die Kleider vom Leibe gleichsam, häßt Körper und Geist und betrugelt mit nach innen gerichteten Blick den Boden, auf dem sie sich befindet. Und sich da, aus seiner Nase steigt etwas auf, das die Herzen in Mann schlägt, den Willen festigt, die Zeit anspannt und die Treue gebietet, als sei sie ein Baumstamm.

Wir haben solche Treue und Selbstlosigkeit der Hiltlerjugend nicht gekannt, sondern höchstens geahnt und erstrebt. Eine Welt von Unertümern stand dagegen. Hier aber wächst es unter einer völlig neuen Befruchtung und der Sämann, der die Saat sündet, hat gute Arbeit vollbracht.

Wir wissen, daß nicht in uns, sondern einzig in der Jugend die Wollendung des Zweite liegt. Und sie ist sich ihrer Verpflichtung bewußt. Mit einer inneren Fähigkeit abnehmlichen beginnt sie ein Lebensgefühl von für uns einflussreich noch unvorstellbarem Ausmaß. Seine Kraft und sein Sinn liegt einzig in der Einfachheit des Herzens und der Gestalt, und in einem Gleichmaß der Empfindungen und Taten, wie sie keine Jugend werden jemals gekannt haben kann.

Das zu erhalten und immer neu in die Wirklichkeit umzusetzen, läßt diese Jugend ein verpflichtendes Werk strengster Erziehung, — einer Erziehung, die irgendwelche Heimmilie und verworrene Begriffe nicht mehr kennt, sondern den elementarsten Zusammenhang dessen bemerkt, was deutsch ist und voransteht in der Welt.

was heute als ein bereits mächtiges Werk daheist. Nichts war ihnen zu schwer, daß es nicht durchgeführt werden konnte, und nichts wird in Zukunft unüberwindlich sein. Gefahren sind dafür da, daß man ihnen treu, und das wissen diese



Foto: Bildstelle HJ-Gebiet 7, Nordsee

Ich zu entziehen und ihm das Wir als die einzige Tragkraft der Zukunft nahebringen. Das läßt sich nicht lernen auf andere Weise als hier, es geht nirgendwo sonst zu erlernen als in jener unerschütterlichen, herrlichen Kameradschaft, die Millionen toter und lebendiger deutscher Männer auf dem Felde der Ehre bis zum letzten Atemzuge erwiehen.

Das ist der Bremer Standort der Hiltlerjugend ja nur ein Bruchteil des gesamten Hiltlerjugend. Das Gebiet Nordsee umfasst wie beiden partischen Gauze Ost-Bannover und West-Ems mit einer großen Anzahl landwirtschaftlich wunderbarer Teile, die sich für die Anlage von Sommerlagern eignen. Auf das sorgfältigste hat man die Anlage zum Wasser und für andere Bedürfnisse gut es gründlichst auszuführen, und im übrigen darf vor allem der ruhigen Schönheit der Natur rings nichts Fremdartiges eingebaut sein.

Sämtliche Häden des Gebietes laufen in Ordnung zusammen. Es läßt sich natürlich nicht leben, — aber wohl fühlen. In einem ruhigen, alten Palais ist der Sitz der Gebietsführung, mit tüchtigen Räumern, in denen sich ungezügelt leuchtende Hände regen. Eine jegliche Abteilung ist auf das sorgfältigste ausgestattet. Mehr über 100 000 Hiltlerjugend werden dort farteimäßig geführt, — hinzu kommt die Gauführung des BDM, die ebenfalls hier zu Hause ist und sich an die Organisation anpaßt und Rat und Hilfe hier findet, wenn es notat.

Eine Abteilung enthält die gesamte Verwaltung, eine andere übernahm die Finanzen, eine dritte die postischen Belange, eine vierte die Propaganda, die Wildarbeit mit einer ganz nur kleinen, aber ungemein leistungsfähigen Abteilung, — ein Getriebe, in dem keine Hand überflüssig und zurecht ist, wo ein einziger klarer Wille

herrscht und eine Geschmähigkeit der Sandlungen, die höchste Achtung abnimmt. Es kann gar nicht anders sein, als es hier ist, und das ist das Schöne daran.

Das ganze Gebiet dürfte etwa 180 000 Jungen und Mädels erfassen. Was das bedeutet, möge sich jeder selbst ausmalen. Die Möglichkeiten für die Sommerlager sind im gesamten Gebiet in diesem Jahre, wie auch im letzten Jahre, um ein bedeutendes erweitert worden. Die Zelte sind allerorten vorhanden. Schwierig ist nur aus anderemorts die Frage der Finanzierung, die mit allen möglichen Hilfsmitteln dennoch bewältigt wird. Selbst wenn es Lebensmittelformationen sein müßten, die da helfen sollen. Aber: kann man um diese Jahreszeit Kartoffeln sammeln, und Gemüse verdichtener Sorten, gar Brot oder Fleisch? Das sind höchst wichtige Angelegenheiten, und es ist leicht erkenntlich, mit welcher ungeachtet Fähigkeit an jede Kleinigkeit gedacht und wie jede Schwierigkeit in völliger Ruhe bewältigt wird.

Im Vorjahre kamen insgesamt 17 000 Jungen ins Lager. Dieses Jahr sind es bereits 23 000 im ganzen Gebiet. Eine erfreuliche Zunahme.

Jedes Lager erhält selbstredend ärztliche Betreuung sowie die der Ernährung. Der Gebietsführer selbst mit alle Kameradschaft sind ununterbrochen unterwegs zur Nachprüfung, daß alles klappt und keine Unzufriedenheiten auftreten. Ein jeder Junge wird unterrichtet, vor allem gegen Seuchen und sonstige Gesundheitsgefahren. Es gibt da wohl nichts, was nicht vorher bedacht wäre.

Im übrigen erlernt jeder Junge dabei den Aufbau eines Lagers, er lernt die Einteilung, die Behandlung und Erziehung der Zelte, erhält genaue Anweisungen über den Gesundheitszustand und hat sich anhaltend einer fröhlichen sportlichen Erziehung zu widmen. Seine Willens des Tages ist unangenehm. Ordnungsgelübten, Geländeübungen werden abgehalten, Leistungsprüfungen werden vollzogen, alle Arten von Sport geübt, — eine weitestgehende Erhaltung und Fortentwicklung findet statt, die allgemeine Erholung und Ausarbeitung an Herz und Körper wird durchweg gewährleistet.

Es möchte ja mit dem Teufel zugehen, wenn dabei nicht jeder Junge ein Herz würde mit der Zeit! Es ist aber schärfen sie es sich, diese hohen Werte, die heute schon mehr Freiheitlichkeit und Mut im Herzen tragen als mancher vor ihnen, — vollauf frei und unbedekt, lediglich notwendig übermäßig, nicht leicht in ihnen ein Übermaß, dessen Auswirkung sich dann wieder über noch ein Geschickliches hinweg erst zeigen werden. Eine heilige, heile Schönheit aber und diese heilt über allem und sie tut sich fund in einer ungeachtet, wertvollen Begleitung, die da bringen kann als jedes deutliches Gut. Flammen der Weltweit, Aufrichtigkeit Treue und der Glaubigkeit sind es, die da leben.

Aber aber in die mutwillig sündelnden mochte, der würde sich Hände und Müdig verkehrten! —ch

Unsere Bilder

Oben: Es werden auch unter Bremer Jungen häufig an ihren sportlichen Übungen siegen, gefällige, frohlocke und lommengewandte Gestalten!

Mitte: Zusammengehörige Hiltlerbündchen nach Sport und Markt wurden die „ausgerollten“ Kameradschaften über als Selbstprobe

unten: Lagerbild — wie es sich in allen Zellen Zeltstädten darstellt wird — einmal in jeder Hand hoch über an Hängen, in Wald und Gebirge

b. Madrasen in Bremen

Angewiesen hatten sich im oberen Ratssaal Hunderte von Gästen... Die Madrasen in Bremen sind ein wichtiger Bestandteil der Stadtgeschichte...

Am engsten Kreise fand in den Räumen des Rathauses ein kleines Frühstück statt... Die Madrasen sind ein wichtiger Bestandteil der Stadtgeschichte...

32 Zeller der Lebensgemeinschaft in der DWS-Gemeinschaft nach Württemberg

Am gestrigen Abend verließen 32 Zeller und Zellerinnen... Die Lebensgemeinschaft in der DWS-Gemeinschaft nach Württemberg...

REICHSENDER HAMBURG

Samstag, 30. Juni, 6.00 Uhr... Reichsender Hamburg... Die Reichsender Hamburg...

Wetterdienst der BZ... Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Bremen)

Tag der Standarte 75

Reichswettkampf der SA. in der Bremer Kampfbahn am 6. und 7. Juli

Die Gruppe Nordsee fängt an... Reichswettkampf der SA. in der Bremer Kampfbahn am 6. und 7. Juli...

Wocheinfahrt der Reichsbahn nach Blankenburg (Harz)

Fahrtpreis einzeln Rückfahrt RM. 9.30... Wocheinfahrt der Reichsbahn nach Blankenburg (Harz)...

Die Kunst zu reisen

Begibt man sich vor der Abreise... Die Kunst zu reisen... Ein Leitfaden für Reisende...

Der Tag, an dem uns keiner kann

Was frag ich viel nach Geld und Gut... Der Tag, an dem uns keiner kann... Ein philosophischer Text...

dann flüchtet die Seele zuerst aus dem Körper... Der Tag, an dem uns keiner kann... Fortsetzung des Textes...

Vom Nordischen Musikfest

Der dritte Abend des Nordischen Musikfests... Vom Nordischen Musikfest... Bericht über das Musikfest...

feinen monatlichen Leistungsplan, den freundlichen... Vom Nordischen Musikfest... Fortsetzung des Textes...

„Das Haus der Deutschen Kunst“

Zweite Jahresversammlung in München... „Das Haus der Deutschen Kunst“... Bericht über die Jahresversammlung...

Öne, neues Deutschland!

Der Allgemeine Deutsche Arbeiterbund fordert... Öne, neues Deutschland!... Ein Aufruf zur Erneuerung...

Wagner-Konzerte in Neu-Schwabenfeld

Die diesjährigen Richard-Wagner-Konzerte... Wagner-Konzerte in Neu-Schwabenfeld... Bericht über die Konzerte...

Gesellschafts-Philomena Herbst

Die Sonderprüfung für Bühnengenie... Gesellschafts-Philomena Herbst... Bericht über die Sonderprüfung...

Umkehr der Kasser Staatsoper

Die Umbauarbeiten am Staatstheater in Kassel... Umkehr der Kasser Staatsoper... Bericht über den Umbau...

Medizinisches Warnehaus, Bremen

F. W. Neukirch AG, Bremen

Die G.V. in der 3. Aktionäre 176.000 RM Grundkapital...

Hoffmann-Werk A.-G., Bremen

Die G.V. in der 3. Aktionäre 29.180 RM Grundkapital...

Lezte GV

der Grundstücks-Gesellschaft Brüggeweg AG, Bremen-Hemelingen

Die G.V. in der 6. Aktionäre mit 79.400 RM Grundkapital...

Deutsche Waren-Trennung AG, Hamburg-Berlin

Die G.V. in der 2. Aktionäre mit 10.000 RM Grundkapital...

Deutsche Holzfabrik AG (Dohring), Hannover

Die G.V. in der 2. Aktionäre mit 1.000.000 RM Grundkapital...

Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft) Berlin

Finanzanstalt, in der heutigen Ausgabe veröffentlicht

Der Erzfeind des Welthandels

Weiterer Aufschub der Stabilisierung bedeutet den Zusammenbruch

Die Vollziehung des Kongresses in Paris, 29. Juni...

Starker Widerhall der Führerde

Der Ehrenpräsident der IHK, und Präsident der deutschen Gruppe...

IHK-Kongreß 1935 in Berlin

Nach Abschluß des Kongresses der Internationalen Handelskammer...

Kapitalbesetzung 101 von 63,6 Mill. RM

abgesetzt wird. Das neue Jahr brachte eine Umverteilung...

AG für Verkehrsweisen, Berlin

Die G.V. wurde der Abschluß für 1934 mit einem vorläufigen Gewinn...

Lokomotivfabrik Krauß & Comp. - J. A. Maffei AG, München

Wiederantritt der Dividendenzahlung. Nach einer Reihe...

Bräunswälgische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft

in der Auftragsliste des Aktionärs Dr. Thomaß...

Befreit den Handel von seinen Fesseln!

Hagen i. W., 29. Juni.

Auf einer Veranstaltung der Außenhandels- und Wirtschaftskammer...

Auflösung

Die Konsumgenossenschaft Berlin-Lichtenberg durch übereinstimmendes Beschluß...

Angestellten und jungen aufbauenden Kräften

in Handel wird die Möglichkeit zur Schaffung eines neuen Handel...

Karl Lindström AG, Berlin

Die Gesellschaft berichtet für 1934 von einem Spoz. Umsatzergebnis...

Aufhebung der Bankfeiertage in Danzig

Danzig, 29. Juni. Durch Verordnung vom 28. Juni...

Devisenerleichterungen

In der Haftverkehr Danzig Danzig, 29. Juni. Die Danziger Regierung hat Maßnahmen getroffen...

Pächterschutz um ein Jahr verlängert

Berlin, 29. Juni. Im Reichsgesetzblatt erscheint heute...

Qualitätsvorschriften

In Fortführung der bisher schon für eine Reihe von Gartenbauzeugnissen...

Fortfallender Sonderabsatz für die Stöckstoffpreise

Das die durch den Sonderabsatz ermäßigten Stöckstoffpreise...

Monopolabgaben für Futtermittel

Durch Anordnung der Vorsitzenden des Verwaltungsrates...

Reichswirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Preisüberwachung...

über zahnärztlichen Bedarf

Verein Lebensversicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg

Durch einen Reinzugang von selbst abgeschlossenen Versicherungen...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Ernährungspolitik, weil jeder Wechsel unausweichlich...

eine vorhergehende Minderung der Erträge zur Folge hat...

Schöne Kleider für Ferien und Reise

Streifenkleid in frischen, flotten Farben **13⁷⁵**

Kleid-Komplex luftig und sehr hübsch **19⁷⁵**

Organdy-Kleid für Promenade und Reiten, sehr elegant **36⁰⁰**

Auch Kleider in großen Weiten!

Einen Regenmantel von uns nicht vergessen!

Norch & Pöppe

Ostertorsteinweg 36-38
„200 Schritte vom Schauspielhaus“

In dankbarer Freude geben wir die allseitig bewertete **gebundene Tochterheft** bekannt.
Karl Berghoff und Frau, Familie, geb. Bremer.
Feldstr. 129, 28. Juni 1935, 3. St. Schönebergheim.

Unter beiden Nadeln hat sich ein **Schwärzchen** eingeschlichen. Dies zeigt in dankbarer Freude an.
Dr. med. Curt Jaffe u. Frau, Orlitz, geb. Mantel.
Bremen, den 28. Juni 1935.

Für die Sommerzeit
Rasenmäher 18⁰⁰
Rasenbesen 2⁵⁰
Heim-Siphon 10⁷⁵
Liegestühle 3⁰⁰
Sämtliche Einkoch-Artikel
Heinr. Emde
Uhlendstraße 2
Telef. H. 424 21

Baustoffe
A. H. Schulze
Warburgstr. 99-101
Wass. 838 27 u. 839 20

Wit dem heutigen Tage übergebe ich die seit 45 Jahren von mir geführte Bäckerei und Konditorei an meinen langjährigen Mitarbeiter **Bäckermeister Wilh. Schumacher**.
Zudem ist für das mit besagter Bäckerei beauftragte Personal, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Mit bestem Gruß
Th. Jürgens, Bäckermeister
Düliertstraße 3

Besondere Freude an obiger Angelegenheit, verleihe ich mir diese Bäckerei zu liefern und bitte daher meine wertigen Kunden und Gönner, das Oren Jürgens bisher geführte Bäckerei auch mit weiterhin zu bedienen. Ich werde bestrebt sein, allen Wünschen meiner wertigen Kunden gerecht zu werden.
Mit bestem Gruß
Wilh. Schumacher, Bäckermeister
Düliertstraße 3
Bremen, den 30. Juni 1935.

Beautaussteuern
Stegmann & Hartmann
Faulenstraße 37/39
Versand nach auswärts

HILDEGARD RUDOLPH KURT STARK
Mösch-Mt.
VERLOBT
Bremen, den 29. Juni 1935
Hannover, z. Z. Wilhelmsaven
Faulenstraße 21
Kein Empfang

Ihre Vermählung geben bekannt:
Eberhard Moll
Marie Moll
geb. Kugelstadt
Bremen, den 29. Juni 1935, 3. St. verteil.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Johannes Moll
Jule Moll
geb. Berges
Bremen, den 29. Juni 1935, 3. St. verteil.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Beimgange unserer lieben Enkeltochter **Hermann Dahnen** entgegengebracht worden sind, sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie Herrn Pastor Böhlen unseren herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Kein graues Haar mehr!
Ihre Haare so jugendlich von unserer **Hennensponna zu Mk. 1,50** zugehörigen Schminke für Frauen neben 4 Schminke-Käse, 1 Tasse
Tel. Domshöhe 257 63.

ERICH JSENBERG
Langenstr. 155
BREMEN

Schreibmaschinen
auch gebrauchte
Büromaschinen
Verkaufsalter
RUF: 25718-26718

Mercedes PRIMA
Mk. 182,- Raten zu 7,90

Gestern mittags verschied nach längerer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, **Friedrich Langrehr**, unter liebevoller Pflege seiner Schwester, unter guter Sorge und Schmerze im 65. Lebensjahre.
In stiller Trauer:
Seine Frau, geb. Wöhrer
Wilh. Langrehr
Johanna Langrehr, geb. Suif
Elsbeth Langrehr
und Angehörige.
Bremen, Seehorstenstr. 40, 29. Juni 1935, München.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Alte Friedhöfe“, Gr. Johannisstraße 170. Jugendliche Blumenbesucher bitten wir dort niederzulegen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Juli, um 10 Uhr, von der Kapelle des Sünter-Hofes aus statt.

Am 28. Juni verschied im 65. Lebensjahre unter Geliebten, der Schöpfung
Hier
Friedrich Langrehr
In dem Verstorbenen verlieren wir einen pflichtgetreuen, im Dienst bewährten Arbeitskameraden, dem wir stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren werden.

Führer und Gefolgschaft der Bremer Straßenbahn
Bremen, den 29. Juni 1935.

Beim Baden in der Weser erkrankte am Dienstag, 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, unter lieber Sohn und Bruder:
Wilh. Metrecht
im 21. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Wihelm Metrecht und Frau
Dorthea, bet. Metrecht, geb. Dösch
Walter Metrecht
und Angehörige
Bremen, Vloppstr. 110, den 29. Juni 1935.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. Juli, 12.30 Uhr, von der Kapelle des Sünter-Hofes aus statt.
Einige Kranzspenden zum Ge-Ge-Zu erbeten.

Für die erzielte Teilnahme beim Dahinscheiden meiner lieben Frau, unterst lieben, geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin, lasse ich hiermit in Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.
Ulrich Kopeck.
Bremen, den 30. Juni 1935.

Jetzt ist die richtige Zeit zum Eintritt in die Bürgerliche Bestattungskasse nur kurze Wallfahrt 9
Rechtsanspruch
Reichsicherheit
Macht auf
Gegenseitigkeit
Würdige Bestattung im Todesfall (Erd- oder Feuer-) Freie Wahl der verpflichteten Bestattungs-Institute. Aufbahrung im Trauerhaus oder in den Kapellen der Bestattungs-Institute.
Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung bis 60 Jahre
Wartzeit nur 3 Monate
Wahl der würdevollen, preiswerten Bestattung.
Kasse täglich möglich.

Trotzdem nur 50 Pf. Monatsbeitrag für die ganze Familie.
Täglich geöffnet 8-4, Sonnabends 8-1 Uhr.

Heute wurde meine liebe Frau, unsere Schwester und Schwägerin, Frau **Marie Hildebrand** geb. Lamotte auf Bütthol von ihrem langen Leiden durch einen heftigen Schlag erloschen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Eugen Hildebrand.
Leop. Berthelsgaden, Bremen, Bütthol, Post St. Magnus, den 27. Juni 1935.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Alte Friedhöfe“, Gr. Johannisstraße 170. Jugendliche Blumenbesucher bitten wir dort niederzulegen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 30. Juni, um 10 Uhr, im Krematorium statt.

Heute entfiel nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Anna Trittern** geb. Meyer im 78. Lebensjahre.
In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen.
Bremen, den 28. Juni 1935
Stephanstraße 281
Mühlheim (Hafen), Neudamm (Hafen).
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Ge-In.; einige Kranzspenden werden erbeten.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. Juli, um 10 Uhr, von der Kapelle des Sünter-Hofes aus statt.

Nach schwerem Leiden entfiel am 28. Juni unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Marie Litschke** geb. Walbed im 46. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Marie Litschke
Julius Litschke
Gustav Litschke
und Frau.
Carl Walbed und Frau
Erik Walbed und Frau
Gustav Walbed und Frau
Wilh. Walbed und Frau.
Die Aufbahrung erfolgte im Bismarckhaus, Neudammstr. 110.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 2. Juli, 9.30 Uhr, im Krematorium statt.

Heute morgen entfiel sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Rebecka Bremer** geb. Heidenreich im geliebten Alter von 81 Jahren.
In tiefer Trauer:
Louis Rohde und Frau,
geb. Rohde, geb. Bremer
Ist Rohde
und Angehörige.
Bremen, Feldstr. 60, den 29. Juni 1935.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Alte Friedhöfe“, Gr. Johannisstraße 170. Jugendliche Blumenbesucher bitten wir dort niederzulegen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. Juli, um 10 Uhr, von der Kapelle des Sünter-Hofes aus statt.

Dankagung
Allen denen, die uns beim Beimgange meiner lieben Frau und unserer guten Mutter ihre herzliche Teilnahme bezeugten, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefsten, erneuten Dank.
Familie Spindtshaupt

Preislicher-Jantung Bremen.
Unsern Mitgliebeten aus dem Anlass, daß unter lieber **Ernst Schlaphoff** St. Jürgenstraße 195, am 28. Juni 1935 plötzlich und unerwartet durch den Schlag eines Herzleidens im Alter von 60 Jahren erloschen ist, bitten wir die Angehörigen, die Beerdigung in unserer Kapelle zu übernehmen.
Dr. Obermeyer.

Dankagung
Für die wohlwollende Teilnahme beim Beimgange unseres lieben Enkelsohnes danken wir herzlich.
Sina Hemel und Angehörige
Bremen, im Juni 1935.

Stat Karten
Unsern herzlichsten Dank für die beim Beimgange unseres lieben Enkelsohnes bewiesene Teilnahme.
Zoni Kühring, We., geb. We., nebst Kindern und Angehörigen.

Stat Karten
Unsern herzlichsten Dank für die beim Beimgange unseres lieben Enkelsohnes bewiesene Teilnahme.
Zoni Kühring, We., geb. We., nebst Kindern und Angehörigen.

Sie danken in Ihrem Interesse, wenn Sie in Bezug auf neue Bettensysteme sich informieren, denn viele können niemals die Beilungszuge ersehen. Gar manche Gefühlskranke sollte schon viel für den Kauf von **Daunendecken** ist und bleibt Vertrauenssache. Nur eigene Anfertigung.
Makosinenschütt, 1000 g graue Daunen 35,00
Kunsteide, 1000 g graue Daunen 49,00
la Kunsteide, Wollfüllung 25,50
la Kunsteide, Schafwolle 38,00
Steppecken
Kunsteide, Halbwohle 14,80
Kunsteide, Wollfüllung 19,50
la Kunsteide, Wollfüllung 25,50
la Kunsteide, Schafwolle 38,00
Sommer-Leibdecken
Das Beste für die warmen Tage, Original Paradies, Alleinvertauf für Bremen 22,00
17,50 15,50
Bettenhaus
Wührmann
Filiale Neustadt
Neben der St. Pauli-Kirche

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. Juli, um 10 Uhr, im Krematorium statt.

Gestern abend entfiel nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Schwägerin **Marie Dahlmann** geb. Simon im 40. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Lilli Dahlmann nebst Angehörigen.
Bremen, den 29. Juni 1935
Hallenbergestraße 14.
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Ge-In.; einige Kranzspenden werden erbeten.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 2. Juli, 12.30 Uhr, im Krematorium statt.

Dankagung
Allen denen, die uns beim Beimgange meiner lieben Frau und unserer guten Mutter ihre herzliche Teilnahme bezeugten, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefsten, erneuten Dank.
Familie Spindtshaupt

Stat Karten!
Für die erzielte Teilnahme beim Dahinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, lasse ich hiermit in Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.
Ulrich Kopeck.
Bremen, den 30. Juni 1935.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Beimgange unserer lieben Enkeltochter **Hermann Dahnen** entgegengebracht worden sind, sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie Herrn Pastor Böhlen unseren herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Stat Karten!
Unsern Mitgliebeten aus dem Anlass, daß unter lieber **Ernst Schlaphoff** St. Jürgenstraße 195, am 28. Juni 1935 plötzlich und unerwartet durch den Schlag eines Herzleidens im Alter von 60 Jahren erloschen ist, bitten wir die Angehörigen, die Beerdigung in unserer Kapelle zu übernehmen.
Dr. Obermeyer.

Dankagung
Für die wohlwollende Teilnahme beim Beimgange unseres lieben Enkelsohnes danken wir herzlich.
Sina Hemel und Angehörige
Bremen, im Juni 1935.

Stat Karten
Unsern herzlichsten Dank für die beim Beimgange unseres lieben Enkelsohnes bewiesene Teilnahme.
Zoni Kühring, We., geb. We., nebst Kindern und Angehörigen.

Stat Karten
Unsern herzlichsten Dank für die beim Beimgange unseres lieben Enkelsohnes bewiesene Teilnahme.
Zoni Kühring, We., geb. We., nebst Kindern und Angehörigen.

Der Kauf von Daunendecken
ist und bleibt Vertrauenssache. Nur eigene Anfertigung.
Makosinenschütt, 1000 g graue Daunen 35,00
Kunsteide, 1000 g graue Daunen 49,00
la Kunsteide, Wollfüllung 25,50
la Kunsteide, Schafwolle 38,00
Steppecken
Kunsteide, Halbwohle 14,80
Kunsteide, Wollfüllung 19,50
la Kunsteide, Wollfüllung 25,50
la Kunsteide, Schafwolle 38,00
Sommer-Leibdecken
Das Beste für die warmen Tage, Original Paradies, Alleinvertauf für Bremen 22,00
17,50 15,50
Bettenhaus
Wührmann
Filiale Neustadt
Neben der St. Pauli-Kirche

Unzählige Familien haben eine Existenz durch die **Heißmangel** von der Spezialfabrik **Berger & Co. Bergisch-Gladbach**. Bitte Prospekt verlangen.

Aerzte-Tafel
Verreist:

Dr. med. A. Grote
Facharzt für Innere Krankheiten
Am Dobben 105
bis 3. Juli.

Dr. med. G. F. Hahn
Hautarzt
Am Markt 11
bis 5. August

Dr. med. Heinecke
Hornersstraße 19

Dr. med. F. Röver
Röntgeninstitut
Am Dobben 129

Dr. med. Rolfs
Hautarzt
Oberrstr. 28 I.
bis 27. Juli

Von der Reise zurück:

Dr. med. Bartels
Facharzt für Innere Krankheiten
Schleifmühle 48

Dr. med. O. Dienemann
Contrescarpe 148

Dr. med. Förster
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Nordstr. 61

Dr. med. B. Heimbrecht
Facharzt für Innere Krankheiten
Schwachh. Heerstr. 11

Dr. med. Henking
Chirurg
Am Dobben 24

Dr. med. Junghanns
Hautarzt
Oberrstr. 33

Dr. med. Kubler
Sonnenstr. 3a

Dr. med. A. Lehmann
Schwachh. Heerstr. 9

Dr. med. Querfeld
Facharzt für Lungenerkrankheiten
Schleifmühle 54

Verzogen:
Dr. med. Walter Franke
Facharzt für Innere Krankheiten
nach Ritter-Raschen-Pl. 1

Praxisaufgabe:
Dr. med. Stachow

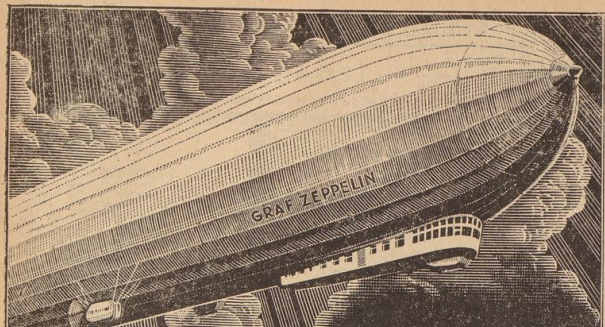
Backwaren nur gegen Barzahlung!

Die neuen Bestimmungen über die Ordnung des Brotmarktes in Verbindung mit dem inzwischen in Kraft getretenen Reichsmehlbeschlüssen machen es dem Bäckerhandwerk zur Pflicht, das benötigte Mehl sofort zu bezahlen. Dieses ist aber nur dann möglich, wenn auch das kaufende Publikum in einflussvoller Weise bar zahlt.
Von jedem einzelnen Verbraucher wird erwartet, daß diesem Erfordernis im weitestgehenden Maße Rechnung getragen wird und Backwaren von nun an nur noch gegen sofortige Barzahlung gekauft werden.

Bäcker-Pflichtinnung Bremen.

Auf Wanderungen
durch mehrtägige Verköstlichung
Wir empfehlen:
bei mindestens 3 Verköstl. 3 u. 11
bei mindestens 4 Verköstl. 5 u. 11
bei mindestens 5 Verköstl. 10 u. 11
bei mindestens 6 Verköstl. 15 u. 11
bei mindestens 7 Verköstl. 20 u. 11
bei mindestens 8 Verköstl. 25 u. 11
bei mindestens 9 Verköstl. 30 u. 11
bei mindestens 10 Verköstl. 35 u. 11
bei mindestens 11 Verköstl. 40 u. 11
bei mindestens 12 Verköstl. 45 u. 11
bei mindestens 13 Verköstl. 50 u. 11
bei mindestens 14 Verköstl. 55 u. 11
bei mindestens 15 Verköstl. 60 u. 11
Auf die vollständigen Preislisten und Prospekte wenden Sie sich an:
Bremer Zeitung

Besonders empfehlenswert!
Tha-Ga-Mischung 100... Pfd. 2,40
Tha-Ga-Spezial-Mischung Pfd. 2,40
Tha-Ga-Stand-Mischung Pfd. 2,80
3% Rabatt in Marken
Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs Paul Döwler
Hilfsstr. 43, Osterstraße 16
Nordstraße 269, Hemelingen, Bismarckstraße 16



Deutscher Unternehmgeist schuf gegen stärkste Widerstände die Voraussetzungen zu einem sicheren Luftschiffverkehr nach Übersee.

Jede Aufwärtsentwicklung ist bedingt durch Tatkraft und Unternehmgeist, die von Umsicht und Verantwortungsgedühl regiert werden. — Aus der Tatkraft und dem Unternehmgeist von Generationen entstanden, kämpfen wir täglich von neuem um die Erfüllung unserer großen Aufgaben: dem tüchtigen Menschen auf allen Gebieten des täglichen Lebens Schutz vor den Folgen von Gefahr zu geben.

DIE DEUTSCHE PRIVATVERSICHERUNG

Häuser u. Grundstücke
Zu verkaufen
Ein- und Zweifamilienhäuser
Zahnärzt-Vieh, Osteror
Einfamilienhäuser

W. Keilner & Co.
Walter Heerstraße 55
Ein- u. Zweifamilienhäuser
mit allen Bequemlichkeiten der Stadt

G. Koster
Scharnhorststraße
Ostendstraße
im Bau befindliche und neu zu erbaue Einf. u. Zweifamilienhäuser

N. Wilhelm Köstermann
Tsch. St. Wilmann, Baumleiter
Auf dem Romp 21. — 81 815 51 u. 52

Mietgesuche
St. Pauli, 1. u. 2. Etg.
Innere Stadt
F. Böhm
3/20 BMW
DKW-Front

Zu vermieten
Innere Stadt
F. Böhm
3/20 BMW
DKW-Front

Neustadt
St. Pauli, 1. u. 2. Etg.
Innere Stadt
F. Böhm

Existenz!
Über übernahm den Verkauf von
leber preiswerten Möbeln und
Küchengeräten in höchsten ein
und zweifamilienhäusern

Polster-
Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Möbel
Schlafzimmer
und Küchen
in guter Ausführung

Für Balkon und Garten:
Zur Bequemlichkeit
und Erholung!
Liegestühle
Gartenschirme
Gartenklappmöbel
Scherenbetten
CORDS
BREMEN

und jetzt die leichten Sommerschuhe!
Wachendrop
Nur Ostersteinweg 49

Qualitätsmöbel
Auf den Häfen
30, 31, 32
Schmucksachen
Tasche
Fahrgesetz

Kreuz
Qualitätsmöbel
Auf den Häfen
30, 31, 32

Federweg
auf erhaltenen
100 bis 120
Zentimeter
Bühnen

Panther
Original
Motorfahrräder
Johannes
Küppers

Beim Umzug
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Bett-Umrandungen
Teppich-Johnssen

Automack
Verkauf
englisch
Renold
Sport-Zweizisk
Regat-Motoren

Zündapp
Motorräder sofort lieferbar
von 200-800 ccm
Stoß-seitenwagen
Georgstraße 64

Hansa
Der preiswerte
Volksringwagener
Hansa-Lloyd u. Goliath-Werke

Beim Umzug
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Bett-Umrandungen
Teppich-Johnssen

Auch Sie
müssen sich bei
unserem
NSU-Fiat
verpflichten lassen

F. Böhm
Automobile,
Benzin,
Sonnenströme 4

Neustadt
St. Pauli, 1. u. 2. Etg.
Innere Stadt
F. Böhm

Neustadt
St. Pauli, 1. u. 2. Etg.
Innere Stadt
F. Böhm

Neustadt
St. Pauli, 1. u. 2. Etg.
Innere Stadt
F. Böhm

Zu verkaufen
Zurückgeben
Anzahlchen

Kleine Anzeigen - große Erfolge!

Aus unserm Neulingang:
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung

Maschinen
Gebrauchte
Scheren,
Scheren,
Scheren

Möbel-Tipps
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung

Möbel-Tipps
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung

Möbel-Tipps
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung

Möbel-Tipps
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung,
Schlaf-, Helgung

Preisen
sich

15.80	14.80
29.50	24.80
45.00	30.00
58.00	55.00
86.00	28.00
.....	19.75
.....	8.75
.....	18.80

7.80 18.80
0.70 7.80
0.75 7.90

1.180 075.00
831.818
1.081.402

2.220.915
8.867.511
1.819.480
25.001
876.981.89
978.336.11
3.711.851.31
9.659.44

188.887.49
809.668.20
1.981.683
179.766.68
86.078.58
836.880.82
274

93.880.10
8.063.182.50
343.902.67
30.028.168.00
2.490.000
473.361.89
362.85
1.027.883.73

174.458.54
30.028.168.00
RM
4.438.000.13
4.470.000.06
1.406.989.49
880.088.51
414.065.22
540.818.42
2.281.808.82
174.458.54
10.602.808.58
RM
205.420.68
9.887.186.80
87.000.00
202.283.72
220.470.58
1.072.836.36

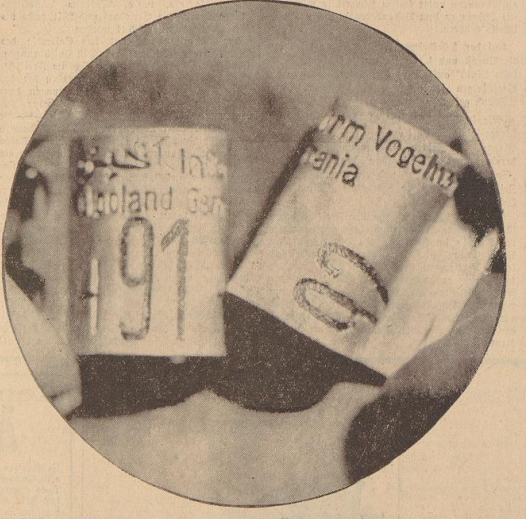
Die Männer im Storchnest

Die Jahre im Juni, wenn stierend und heiß die Luft über Wälder und Land anhält, um mit lärmender Kraft den Sommer in das Gesicht der Erde einzupressen, lebt allenthalben eine emsige Tätigkeit auf, von der nur wenige wissen. Es liegt im Charakter ihrer Art begründet, daß sie nicht und ungeduldet nur sich selbst, sondern die Art erfüllt. Die Fertigung der Egel, die sie erfüllen, ist, wie ihre kleine Generation unterirdisch, dabei gerät sie mit sich selbst in Zwiegespräch, denn keine Arbeit ist mehr zu tun, als zu tun — später so sehr des öffentlichen, ja weltumspannenden Interesses wie gerade sie. Ihr empfindlicher Erfolg hängt von der allgemeinen Kenntnis des Jungs, die man durch sie zu erlangen hofft. Die Fertigung der Egel, die sie erfüllen, ist, wie ihre kleine Generation unterirdisch, dabei gerät sie mit sich selbst in Zwiegespräch, denn keine Arbeit ist mehr zu tun, als zu tun — später so sehr des öffentlichen, ja weltumspannenden Interesses wie gerade sie.

Die Kenntnis solcher Säger hat aber indessen nichts Aufregendes gegenüber der Marierung der Bars, die gegen Ende des Monats alljährlich durchgeführt wird. Rings um Bremen längs der Weser und Hüllungen flachen von den Fäden der niedersächsischen Bauernhäuser, ja auf Fabrikschornsteinen und hohen Räumen die Gurgel des weißen Storchens. Von seinem Schaumland schweift Flug und Wind hin, als in die latten Gründe der grünen Jagdgebiete. Umgeben und beengt, geliebt und belächelt ist er Freude und Jähre der Menschen und Tiere. Er findet nicht mehr und nicht weniger die Beachtung, deren sich sein Artgenosse vom Rhein, der Elbe, von der Oder und Weichsel erfreut. Und doch liegt mehr Geheimnis in ihm, — ihn nennt der Wesler, als es dem erweisen mag, der seiner Gehalt täglich begegnet.



Wipfel der Höhen. Innermüßig ist die Unternehmungskraft dieser Handarbeiter der Wissenschaft. Und wenn die Sonne dieses Hochaltages zur Reize geht wird halt abhalten irgendwas im Schatten. Keine Fertigungsproduktion ist jemals von ihrer Fahrt zurückgekehrt, ohne berichten zu können, daß der Vorposten, der die Aufgabe hat, die hohen Punkte zu erklimmen, laudablen Erfolg erzielt. Und wenn die Sonne dieses Hochaltages zur Reize geht wird halt abhalten irgendwas im Schatten. Keine Fertigungsproduktion ist jemals von ihrer Fahrt zurückgekehrt, ohne berichten zu können, daß der Vorposten, der die Aufgabe hat, die hohen Punkte zu erklimmen, laudablen Erfolg erzielt.



der Nummer und Teile mit einem guten Fertigung auf nahezu 50 Meter Entfernung gestatten. So ist um ein Verdrängendes die Möglichkeit erweitert, Kenntnis von dem Verbleib des Rings, was es erlaubt, ohne dabei auf den Unfall auszuweichen zu sein, der das so gesegnete Tier tot (durch Unachtsamkeit) oder lebendig (durch Jagen) in menschliche Hände fällt. Die Mitarbeiter unserer Werkstätte ist die Aufgabe zugefallen, diesen Versuch zu unternehmen und die Erfahrungen daraus zur Grundlage einer vielleicht ungleich ergiebigeren Anwendung dieser Fertigungsmethode zu machen. Die Mitarbeiter unserer Werkstätte ist die Aufgabe zugefallen, diesen Versuch zu unternehmen und die Erfahrungen daraus zur Grundlage einer vielleicht ungleich ergiebigeren Anwendung dieser Fertigungsmethode zu machen.



Aluminiumlegungen Jung und Altpapier auf alle Infanterie dem Fortschritt auf dem Seefeld und über dem in Rollen zu verbinden. Sie „verloben“ oder „verheiraten“ die Piepmäße je nach der ungeduldet oder getadelt. Nach dem Jahre an die Vogelwelt, in die eines fernem oder nahen Tages aus fernem oder nahem Land einmal die Vorkämpfer gelangen wird, daß das Fortschreiten, das als Fortschritt im Juni kein kleines Ringlein um ein der zarten Fäden gelegt bekam, nach fünf, sechs Monaten vermagst am Rande eines fernem länderlichen

Da stehen sie nun auf ihren Horsten an der Weser. Und es gibt Menschen, die zu ihnen hinaufsteigen und fragen möchten: „Ja, und wie? Geht es euch besser, über Frankreich und Spanien euren Weg zu nehmen, oder nicht ihr den Oden weg?“ Das weiß man nicht, und das will man wissen. Deshalb findet die Vogelwelt ihre „Standesbeamten“ aus, die sie überall im Reich hängen hat. In Bremen sind es Mitglieder der Bremer Naturforschungs-Gesellschaft, die ihre Sonntage im Dienst dieser wissenschaftlichen Ar-

Unsere Bilder: Zitiert: Die „Standesbeamten“ der Vogelwelt, Mitglieder der Bremer Naturforschungs-Gesellschaft, bei ihrer Fernreise nach Spanien, um die dortigen Störche zu untersuchen. Das ist noch eine bezaubernde und schöne Weltreise — denn der Storch ist ein Vögel, der sich nicht nur in der Luft bewegt, sondern auch auf dem Wasser. Die Störche sind ein Vögel, der sich nicht nur in der Luft bewegt, sondern auch auf dem Wasser. Die Störche sind ein Vögel, der sich nicht nur in der Luft bewegt, sondern auch auf dem Wasser.



Foto: Fischer (4) Foto: Schofer (1) Heinz Fischer

Die Standesämter melden:

Geburten

Standesamt Bremen 1

Knaben:

22. Juni: Schlachtermeister W. Hilbig Ehefr., geb. Welling, Winterfeldstr. 1.
 23. Juni: Studentat Dr. phil. Ernst Wiehe Ehefr., geb. Kramm, Markt, Marktstr. 3.
 23. Juni: Friseur J. A. A. Ehefrau, geb. Wardenmann, Sudenberweg 2. — Friseurhändler A. Meyer Ehefrau, geb. Jansen, Gosestr. 136.
 24. Juni: Staatsarbeiter J. Matten Ehefrau, geb. Claugen, Erdmühlstr. 22. — Krattmangenhändler J. Müller Ehefrau, geb. Wolljen, Gr. Johannistr. 121.
 25. Juni: Bautechniker R. Baumgardt Ehefrau, geb. Hüsel, Neanderstr. 3. — Arbeiter C. Janninger Ehefrau, geb. Ernfing, Nordstraße 73.
 25. Juni: Schlichter G. Wüde Ehefr., geb. Schröder, Am Schwarzen Meer 52. — Schneider K. J. Kötter Ehefr., geb. Katalajal, Elisabethstraße 104.
 26. Juni: Staatsarbeiter H. Schröder Ehefr., geb. Dellen, Willkstr. 10. — Friseur J. Wollweh Ehefr., geb. Frede, am Hohenbühl, Zimmermann J. Radenöhler Ehefr., geb. Meinten, Wehrdeich 77. — Postler und Dekorateur H. von Wögen Ehefr., geb. Wiera, Wiedstr. 10.
 27. Juni: Arbeiter J. Hilfmann Ehefr., geb. Koppert, Haldenberger Str. 10. — Badermeister W. Schmidt Ehefr., geb. Kone, Pastorenweg 150.

Mädchen:

14. Juni: Kaufm. Angestellter G. Feisel Ehefrau, geb. Brauchen, Münchenerstr. 116/118.
 20. Juni: Wollungsbereiter R. E. Adam Ehefrau, geb. Hoff, Buntentorsteiweg 78.
 22. Juni: Handlungsgehilfe J. Sertros Ehefrau, geb. Siemes, Nordstr. 419.
 22. Juni: Schlichter J. Klein Ehefr., geb. Strauer, Wögenbarger Str. 33.
 23. Juni: Dekorateur C. Schneider Ehefrau, geb. Hüfer, Marktstr. 10. — Friseur J. A. A. Ehefrau, geb. Timme, Huderstr. 57.
 24. Juni: Sportlehrer J. Gümbel Ehefr., geb. Radol, Forststr. 17.
 25. Juni: Büroangestellter A. Koch Ehefrau, geb. Dölling, Hopfenstr. 13. — Dachdecker H. Straube Ehefr., geb. Blankart, Weierbaum 25. — Schiffbauer G. Wiskelm Ehefrau, geb. Mattfeld, Sudtingerstr. 20.
 26. Juni: Bedienungshelfer H. Bruns Ehefrau, geb. Hüfer, Buntentorsteiweg 78.
 27. Juni: Arbeiter A. Koster Ehefr., geb. Hehlau, Fiegenstr. 36.

Aufgebote

Standesamt Bremen 1

26. Juni: Köcher Eber Heinrich Meier und Marie Alwine Meyer, geb. Rißke. — Kranenführer Heinrich Hermann Otto Schlichter und Agnes Eva Frieda Reier. — Geometer Hans Alfred Fußs und Marianne Meta Katharine Hölling. — Unionsassistent Dr. phil. Karl Eduard Günther Schulz, Berlin-Wilmersdorf, und Stefelotte Angelborg Reier, Bremen. — Ingenieur Carl Franz Gulan Koff und Luise Frieda und Alwine Henriette Auguste Borgward, geb. Bausfeld. — Händler Christian Bernhard Friedrich Dammann und Margarethe Marie Metta Salemann. — Reberienangehelfer Heinrich Friedrich Meier und Thelma Meyer. — Revisionsassistent Dr. der Rechte Wilhelm Ernst Heinz Dente, Marburg, und Martha Jenny Eva Margarete Rulandampff-Sauli, Bremen. — Pfleger Georg Heinrich Ludwig Grimm und Minna Hermine Hartwig. — Mechanikermeister

Warum bist du noch nicht in der NSD? Tritt heute noch ein!

Christian August Robert Fromm und Welffeld Margarethe Salmann, geb. Meier. — Schlichter Karl Otto Gans, Debesheim, und Lucie Wilma Herta Mette, Bremen. — Elektromonteur Georg Ludwig August Böttner und Eleonore Luise Eiser. — Berufshilfer Adolf Ferni, Schiller und Georgine Henriette Luise Steier, geb. Meyer, Gremblermoor.
 27. Juni: Erbschlichter Hermann Heinrich Melesgedes und Johanne Küd. — Elektroschlichter Philipp Ludwig Wiener und Anna Katharina Eggers. — Arbeiter Karl Gullig, Mumm, und Olga Schmittgen geb. Damm, Bremen. — Schiffbauingenieur Friedrich Arnold Ludwig Meyer und Wilma Johanne Specht. — Kraftfahrer Ernst Heinrich Hüter und Dora Sophie Karoline Handlungsbereiter Ernst August Theodor Meyer und Auguste Wilhelmine Ströhmig. — Reichsbahnarbeiter Johann Franz Heinrich Finkelnberg und Marie Auguste Henriette Lehmann. — Galvaniseur Eduard Konrad und Martha Emma von Preeden. — Hilfsstellenmitglied Wilhelm Heinrich Meyer und Dora Sophie Karoline Schumacher. — Feldkassierer Ferdinand Franz Gullig Hermann Hölling und Ernestine Johanne Meier. — Arbeiter Willy Meiermann und Käthe Esen. — Kapellmeister Johannes Max Eduard Wellingner und Wilhelmine Johanna Kuntzevill. — Seemannsmitglied Heinrich Carl Behrer und Margarethe Bertha Hedwig Kofke. — Metzger Johann Herzner und Emma Marie Minna Auguste Heulke. — Bäcker Johann Hermann Hehl und Helene Joha Kuffen. — Baubeamter Otto Werner Jenisch und Ingeborg Waldtraut Kallier. — Kraftfahrer Karl Adolf Wilhelm Rautsch und Friede Johanna Korin. — Lagerist Franz Theodor Johannes König, Bremen, und Berta Marie Wöhl, Lüttenhöl. — Unteroffizier Oskar Hermann Witzelager bei Sillerdop und Gertrud Emma Schörner. — Monteur Karl Johann Friedrich Wöhl, Hemelingen, und Vin Windermann, Bremen. — Tischler Hermann Schütte und Corinne Auguste Zele. — Maschinenführer Karl Gustav und Maria Dargies. — Gewerbelehrer Heinrich Max Wilhelm Dirshäuser, Bremen, und Ingeborg Wölbald, Bremerhaven.

Geborene

Standesamt Bremen 1

25. Juni: Bertha Fiegler Wwe, geb. Schufz, 80 J. Braunlawegstr. 8. — Minna Sander, 71 J. Schwanhäuser Str. 40. — Frau Lampe, 1 1/2 J. Oberdeich 86. — Tischler Christian Wöller, 82 J. Treppstr. 9. — Händler Joh. Hehr, Wöhlers, 47 J., Gr. Auenstr. 84.
 26. Juni: Wita Bertha Ehefrau, geb. Nordhaus, 22 J. Gürtelstr. 11. — Johanne Scheller Wwe, geb. Johann, 59 J., Gosestr. 123.
 26. Juni: Badermeister Daniel Buntenthal, 77 J., Hemmstr. 28. — Kranführer Joh. Godlewski, 42 J., Ellener Dörfler, 141.
 27. Juni: Eisenbahnwehrtüchleinmacher Friede Meyer, 77 J., Wöller Dörfler, 8. — Margarete Dreier Wwe, geb. Demer, 62 J., Stangenholz 21. — Schmied Werner Goldenberg, 54 J., Südenbühl, Lantstr. 127. — Friederich Johana Wwe, geb. Jehn, 64 J., Laubstr. 18. — Tischler Friedr. Seel, 60 J., Wöhlstr. 11/13.
 27. Juni: Malermeister Hermann Diekmann, 76 J., aus Bremen. — Buchhalter Adolf Trenkel, 43 J., Rutenbergstr. 5.
 28. Juni: Dorothee Schierens Ehefrau, geb. Deneke, 55 J., Wöhlstr. 3.

C & A MODE-BERICHT



Leichte STOFFE FÜR heiße TAGE!

Duftige, leichte Stoffe, leuchtende Farben und dazu ein strahlender Himmel, so genießt man den Sommer erst richtig. Wenn es aber mal regnet, dann zieht man rasch den leichten Regenmantel über und das hübsche Sommerkleid ist gerettet. Sommerkleidung in reicher Auswahl finden Sie bei C & A.

- 1 Reizendes Sommerkleid aus wunderhübsch bedrucktem Matkrep mit reich gezogener Schulterpartie und Schmuckblume **12⁷⁵**
 - 2 Flottes Matkrep-Complet in hübscher Westform mit aparten, andersfarbigem Besatz und Knöpfen, bis Größe 50 **14⁷⁵**
 - 3 Elegantes Matkrep-Kleid in besonders apartem Dessin mit reizendem Volantrock, bis Größe 48 **17⁵⁰**
 - 4 Für heiße Tage eine große Auswahl in imprägnierten Staubmänteln in modernen Farbtönen und verschiedenen Formen. **18⁷⁵ 21⁰⁰ 23⁵⁰ 27⁵⁰**
 - 5 Entzückender leichter Hochsommer-Slipon aus porsem Stoff in sand und blau, durch farbige Knöpfe reich garniert **15⁷⁵**
- Außerdem: Mehrfarbig bedruckter Matkrep ist das Material für dieses jugendliche Kleid mit hübscher Schleifengarnitur und Puffärmeln nur **9⁷⁵**



Sehr modern ist der kleidsame herrenmäßige Sommerfilzhut **3⁹⁰**

Ausweichem Wollfilz, der Tiroler Hut" neueste Moderdichtung **4⁵⁰**

1210

Die Fischer von Westergöland

Einer alten schwedischen Sage nachzuzähl von J. Droske-Hilshoff

Es war damals im allgemeinen nicht gerade üblich, daß im Spätherbst, so die Seen austreten begannen, die Fischer bei den Ufern von Westergöland zu sitzen, sich noch die letzten Stunden der Saison zu freuen. Die Fischer von Westergöland waren aber anders. Sie fingen auch im Spätherbst noch, und zwar nicht nur die großen Ährenfische, sondern auch die kleinen, die man in den Seen findet. Sie fingen sie mit einem besonderen Köder, den sie selbst gemacht hatten. Dieser Köder war ein Stückchen Brot, das sie in einem kleinen Gefäß mit Wasser eingeweicht hatten. Sie fingen die Fische in den Seen, die sich im Spätherbst austreten, und zwar in den Seen, die sich im Spätherbst austreten. Sie fingen die Fische in den Seen, die sich im Spätherbst austreten, und zwar in den Seen, die sich im Spätherbst austreten.

Abend im Dorf

Halb im Schlaf und halb im Wachen
Gibt der Glockenturm Bericht,
Käuferscheine steht im Dunkeln,
Lingsel und Schwanz und Breit,
Feiler machen, eis ums andre
Ihr besten Augen 34,
Lauer Stelle — nur vom Stall her
Schwertet Atem einer Kuh.
Doch im Backhaus glüht im Herd
Spät noch Kohlen weiß und rot,
Auch aus braunem, runden Kacheln
Duffet Gottes Brot.

Abend, es
Küchenschon, feiner Duft, die in dem weißen Licht
leucht, das die Köpfe der Fischer erhellt. Sie sitzen
um den Tisch, und die Luft ist warm und süß. Die
Fische sind groß und fett, und die Fischer sind
glücklich und zufrieden. Sie essen und trinken
und unterhalten sich. Die Nacht ist ruhig und
schön, und die Fischer sind glücklich und zufrieden.

Heiterkeit im Winkel

Sag
Es war auf der Jagd,
Zwei gingen in den dicken Wald,
Waglich fiel ein Schuß,
Der eine fiel, der andere blieb
Stram tief gelacht.
„Sag, bist du noch da?“
„Ja, warum?“
„Dann habe ich eben einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“

Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“

Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“

Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“
Der zweite
„Was hast du?“
„Ich habe einen Spaten geschlagen.“



Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

1935

Der unsterbliche Lügenbaron

Wunderbare Reisen einer Romanfigur / Von Hans Tuxen

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

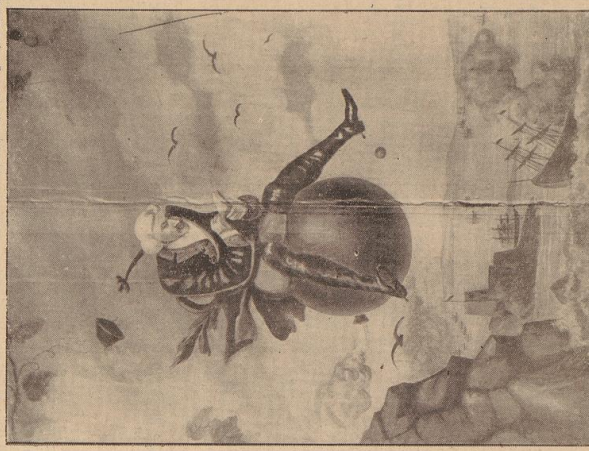


Photo: Hans Tuxen

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...
Die Entdeckung der „Unsterblichen“...
Der Lügenbaron...

Wieder einen Mann gemacht hat, im Jahre 1860
...
Mit dem Hering wandert die Kultur

Mit dem Hering wandert die Kultur

Der Hering wird als der „König“ der Fische
...
Mit dem Hering wandert die Kultur

Es ist ein in Holland und der Niederlande
...
Mit dem Hering wandert die Kultur

Mit dem Hering wandert die Kultur

Während der großen Heringsfischelei in der Nordsee
...
Mit dem Hering wandert die Kultur

erfolgt und dieser Gedanke hat sich unter
...
Mit dem Hering wandert die Kultur

Mit dem Hering wandert die Kultur

Das ist ein in Holland und der Niederlande
...
Mit dem Hering wandert die Kultur

Der Schrei in der Nacht / Nächtliches Erbe

Es war einer Nacht, als ich lagend am
...
Der Schrei in der Nacht

Der Schrei in der Nacht

Der Schrei in der Nacht / Nächtliches Erbe
...
Der Schrei in der Nacht

Gewalt von oben, die Welt zu erschauern
...
Der Schrei in der Nacht

Der Schrei in der Nacht

Der Schrei in der Nacht / Nächtliches Erbe
...
Der Schrei in der Nacht

Quade Foelke / Don Berend de Vries

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Quade Foelke

Quade Foelke / Don Berend de Vries
...
Quade Foelke

Neue Unwetterfäden

Koblenz, 29. Juni

In der nächsten Umgebung von Koblenz hat ein schwerer Gewitter sehr großen Schaden angerichtet. In Rheins wurde die gesamte Frucht- und 80 v. H. der Obst- und Kartoffelernte vernichtet. Besonders liegen die Verluste auch in der Gemarkung des Weidwiesens 8 v. H., wo die Kartoffeln und die Kartoffeln und Karnerfiser vom Hagel verweht und viele Sämele entwarf wurden. In einem Gohlhaus fürste die Dede eines Saales ein Zehntel Ernteverlust und in Rheins wurde die Weidwiesens 8 v. H. der Obst- und Kartoffelernte vernichtet. Aus Rheins wurde, hat dort ein 100 Meter hoher Gewittersturm am 29. Juni die Weidwiesens 8 v. H. der Obst- und Kartoffelernte vernichtet.

Frankfurt a. M., 29. Juni

Eine Windstille richtete im Kreise Wägen große Schäden an. Besonders schwer wurde das Dorf Jülich betroffen. Der Sturm war von heftigem Hagel begleitet. 30 Häuser wurden abgedeckt. Das Dach einer Feldscheune wurde etwa 100 Meter weit fortgetragen. In 200 Obstbäume liegen entlaubt am Boden.

Feuer in Hamburg

Hamburg, 29. Juni

In der Nacht zum Sonnabend entzündete ein Feuer in einer Metallwerkstatt einen Brand, der sich rasch zum Großfeuer ausweitete. Die Feuerwehre mußte 14 Plätze und ein Feuerlöschfahrzeug abstellen. Nach etwa einer Stunde war das Feuer (ohne Begrenzung) durch die benachbarten Gebäude außer Gefahr.

Der Brand ist die Folge einer Kohlenstaubexplosion, die durch das Reizen eines Zählrohrs im Bereich einer Metallwerkstatt entstanden ist. Der Kohlenstaub verbreitete sich über die ganze Halle und entzündete sich dann an einer offenen Feuerung. Sieben Arbeiter, die sich bei Wiederrück des Feuers in der ersten Halle befanden, konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Sie sind nicht verletzt worden. Die Nacharbeiten dauerten bis morgens 6 Uhr. Das Dach des Fabrikgebäudes ist vollständig vernichtet worden.

Domänenpächter erschossen

Schwerin, 29. Juni

Der Domänenpächter Willmann in Sülten wurde von dem auf der Domäne beschäftigten Wächter erschossen. Zwischen dem Täter und seinem Opfer bestand tiefes langjähriges Streitverhältnis. Willmann besaß sich kurz vor der Zeit in die Wohnung des Wächters und dort wurde der erschossene Domänenpächter noch nicht gefasst. Woher dieser Wächter verhaftet.

Berlin - Athen in zwölf Stunden

Berlin, 29. Juni

Auf dem Flughafen Tempelhof trafen heute nachmittags mit der planmäßigen Maschine Athen - Wien - Berlin elf deutsche Touristen ein, die einer Einladung der Deutschen Zirkusgesellschaft...

HAAKE-BECK Flaschenbier Das beste Hausgetränk

gend, im Laufe der letzten Woche die drei süddeutschen Hauptstädte, München, Götting und Wien besucht hatten, und sämtliche durchgehende Flugstrecken, die von der Luftbahn bediente Flugstrecken - Athen, kennenzulernen. Mit dieser Strecke, deren regelmäßige tägliche Befliegung in einer Dauer von zwölf Stunden einer der schätzenswerten Vorteile der Reichsenergie ist, hat die Luftbahn eine Verbindung nach Athen geschaffen, die gegenüber der Eisenbahn eine sehr erhebliche Befliegung darstellt. Während der Orient-Express Berlin - Athen nach 50 Stunden braucht, schafft die Reichsenergie, die durch die Luftbahn erreicht werden kann, in nur 12 Stunden die gleiche Wegstrecke zu überbrücken.

Uberschwemmungen in Japan

Tokio, 29. Juni

Tokio und die südlichen Städte im mittleren Japan wurden am Sonnabend von schweren Unwettern betroffen. Große Waldbrände erfolgten...

sich in der Provinz Fukuoka im Norden der südpazifischen Küste. In der Provinz Fukuoka, wo sich das Unwetter zuerst entzündete, wurden an 25.000 Häuser überflutet. In Tokio lebten 20.000 Häuser unter Wasser, vierzehn Häuser wurden von dem Wellenschlag weggerissen. In der Provinz Fukuoka wurden die Reisfelder vernichtet. Die Unwetter wurden zur Hilfeleistung eingesetzt. Der Regenpfeifer weht sich in Tokio im Westen vollkommenermaßen. In Osaka lebten 50.000 Häuser unter Wasser. In Tokio und Yokohama war das Unwetter von schweren Ernteverlusten begleitet, die aber nach den bisherigen Berichten keinen Schaden anrichteten. Die Überschwemmungen haben großen Schaden besonders der Landwirtschaft zugefügt. Wenn man von den großen Zeitverlusten in Osaka im Herbst des Jahres 1924 abliest, so hat sich das letzte ähnlich schwere Unwetter in Japan vor 32 Jahren ereignet.

Ein schwerer Sturm aus Korea löste auch dort eine Überschwemmung aus. 60 Fischerboote mit 250 Fischern werden vernichtet.

Wieder Geräuberüberfälle

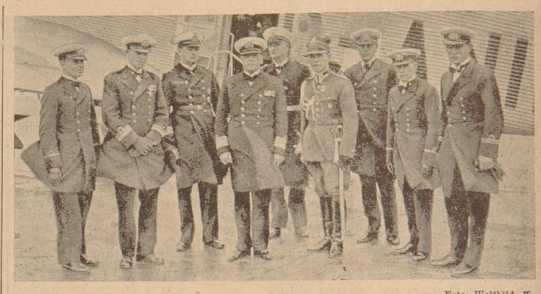
Schanghai, 29. Juni

Wie die „Shanghai Times“ berichtet, wurde an der Küste der Provinz Tschingtung der kleine Dampfer „Tschingtung“, der im Küstendienst tätig ist, von Seeräubern überfallen. Die Räuber ließen sich für die Freilassung des Dampfers alle Reisenden wurden ausgeraubt. Ingesamt erbeuteten die Räuber 3000 Dollar. Beim Kampf wurde ein Wadeposten erschossen.

Schwere Explosion in Schanghai

Schanghai, 29. Juni

In der Nacht zum Sonnabend ereignete sich in einer Cellulosefabrik im Westen von Schanghai eine große Explosion. Das Feuer legte auch 20 benachbarte Häuser in Mitleidenschaft und 75 Verletzte sind bisher geborgen worden. In der Umgebung spielten sich grauenvolle Szenen ab. Viele Verletzte wurden an der Straße. Kinder wurden in ihren Betten vom Feuer überrollt und verbrannt.



Unter Führung des Kapitäns aus Sao Frankowski ist eine Abordnung von Offizieren der hiesigen polnischen Zerstörer „Wicher“ und „Bura“ in Berlin eingetroffen, wo unser Bild die Gäste auf dem Flughafen Tempelhof zeigt.

Die Stadt der Verbrecher

Gauner mit Richtern und Rechtsanwältinnen unter einer Decke

Nun hat man Chicago endgültig den Rang abgelaufen - allerdings einen sehr traurigen Rang. Der „Metropol“ ist jetzt die Stadt St. Paul, die nach den neuesten Entschuldigungen von Amerikas Verbrecherherrscher Nr. 1 aufgeführt ist. Die Justiz, die in der Hauptstadt Minnesotas Platz gegriffen haben, sind ohne jedes Beispiel. Nur moderne Abhörapparate, geheimnisvoll angebracht, unermüdliche Disziplin und brachten endgültig die Verbrecher und zerlegten das Netz des Verbrechens, das sich über die Stadt gelegt hatte.

Das Verbrechen der Abhöraktion gehörte Mr. S. E. Warren, dem Kommissar für öffentliche Sicherheit. Vor mehr als einem Jahre gingen ihm eine Reihe vertrauter Warnungen zu, die mehr als hinreichend waren und die die östliche Verbrechen vollkommen ungläubig klang. Trotzdem ging Warren nachlässig diesen Anzeichen nach. Es dauerte mehr als zwei Monate, bis Warren eine Reihe unheimlich zuverlässiger und fester Beamter der St. Paul-Polizei ausfindig gemacht und ihre Treue erprobt hatte. Die Sisse dieser Leute, die eine kurze, heimliche Sonderausbildung während ihrer offiziellen Ferienzeit erhielten, ließ er dann Abhöranlagen an die Telefone der maßgebenden Polizeibehörden u. a. m. anbringen. Die Abhöraktionen wurden, indem man den Aufhänger verbot, heimlich an allen öffentlichen und ungelassenen Orten untergebracht und so in unheimlicher Arbeit sämtliche Gespräche der Polizeibehörden kontrolliert.

Ein Disziplin aus dem Zimmer des Polizeichefs von St. Paul brachte die ersten schrecklichen Worte. Man hörte eine Tür gehen Schritte - ein Klappern: „Das Sie da verlangen, das sofort natürlich eine Kleinigkeit. Sie können verstehen - ich gelobte ich das nicht für mich!“ Der Apparat verriet noch eine ganze Reihe interessanter Einzelheiten aus dem Gespräch. Das war der erste handgreifliche Beweis. Er hatte nur einen Fehler - es ging aus der Unterredung nicht hervor, wer die beiden Gesprächspartner waren. Und dann, bevor die Verhandlung ihren endgültigen Abschluß gefunden hatte, war das Gespräch abgelesen und lesbar.

Das war doch, aber nun wurden die Abhörapparate vernichtet, das Netz wurde eingezogen, und dann kam eine Warnung, die die ersten Schritte der Abhöraktion aus dem Gespräch. Das war der erste handgreifliche Beweis. Er hatte nur einen Fehler - es ging aus der Unterredung nicht hervor, wer die beiden Gesprächspartner waren. Und dann, bevor die Verhandlung ihren endgültigen Abschluß gefunden hatte, war das Gespräch abgelesen und lesbar.

Alles - das heißt nicht weniger und nicht mehr: die Polizei hat ihre Hände in Arbeit, aber auch in ihrer fähigsten oder besten. Es gibt in St. Paul jedoch, in wenigen Fällen waren die Beamten nur Mitarbeiter - in den meisten sogar Mittäter. Sie besaßen ihre Anteile von den öffentlichen Mächten, die betrieben die ersten Schritte der Abhöraktion. Die Beamten waren und waren auch bei allem anderen, was sich brach, äußerst rege tätig. Ein Verbrechen-Welt-Syndikat, dessen Kunden sich über die ganze USA, verteilten, war hier gegründet worden und wurde hier geführt - mit Hilfe der Amtsstaatsanwaltschaft auf Kosten der Verbrechen! Innerhalb dieses Syndikats gab es überall in der Stadt. Sie waren von der Polizei selbst aufgestellt worden, die die großen Profite einbrachte.

Ihren Gipfelpunkt fand die finstere Organisation in den Händen, die sie zu den Richtern und Kriminalbeamten hinüber genommen hatte. Sie wurde so fest, daß sich mancher Verbrecher durch die Verbindung und mit dem nötigen Gelde freikaufen konnte. Nachdem er alle Beweismittel aus der Hand gab, ließ er, Warren die große Organisation auflösen. Nur die wichtigsten Polizeibeamten von St. Paul sind bei dieser großen Aktion nicht verhaftet worden, was haben auf ihrem Posten verbleiben können.

Märchenfest in Haiderabad

Größe Vorbereitungen sind im indischen Staate Haiderabad im Gange, denn im Oktober feiert der Fürst des Bundes, der Nizam, sein Silberjubiläum der Regierung. Es wird ein Jubiläum werden, bei dem das Silber die geringste Rolle spielen, Gold, Diamanten, Perlen und tausend andere Schmuckstücke aber den Glanz des Festes bilden werden. Denn der Nizam von Haiderabad ist der reichste Mann der Welt. Er ist so reich, daß er erkrankt selber nicht weiß, wie hoch er die Ziffer seines Reiches auszubringen. Seine Schätze sind derzeit ungeschätzt, daß er selber nicht hindurchzählt. So hat er erst kürzlich eine besondere Kommission von Sachverständigen eingesetzt, die während ein Jahr haben wird, um die Reichweite von Nizam zu erörtern, zu registrieren und zu schätzen. Die Angehörigen des Nizams, die in London an den Jubiläumseierlichkeiten für den König Georg teilnehmen, haben ihren Stern eine ganze Reihe von Werten und Nizams nach dem Londoner Muster für seine Feste mitgebracht. Als „vorläufige Untertan“ hat der Nizam für seine Feste nicht weniger als fünf Millionen Dollars ausgeworfen. Zur Illumination des Palastes und der benachbarten Gebäude von Haiderabad wurde der Seil für eine besondere Festlichter erbaut werden. Auf den Seen werden die festlichen Nachbildungen des berühmten „indischen Großmohls“ des Tadj Mahal zu sehen und der Perlenschmuck von Nizam, der Nizam mit allen Tönen, Aufzügen und Zeremonien der Glanz und die Pracht jener Tage, als der Großmogul noch auf dem Thron saß, wieder aufleben lassen.

Zunehmendes Mädchen

Die 27jährige Terza Bonoi aus Confolite bei Madonna ist ein zunehmendes Mädchen. Wenn das Mädchen seine Kleider ablegt, um sich schlafen zu legen, leuchten ihre Fingerringe und spritzen elektrische Funken aus, die dem unglücklichen Gemäch elektrischer Entladungen verbreiten. Diese leuchtende Emanation ist von den Wertigen wieder beobachtet und kontrolliert worden. Eine Zeitung wiederholte sich diese leuchtenden Erscheinungen an sehr aufeinanderfolgenden Abenden, wenn das Mädchen die Kleider ablegte. In den meisten Fällen treten nach jedes bestimmte Abnehmen leuchtende Emanation auf, und es wird angenommen, daß die leuchtenden Emanationen auf die Wirkstoffmoderation zurückzuführen sind, an welcher das Mädchen leidet.

Dählmanns Kaffee

Ihr Geschmack

Echte Perlen aus - Bayern

Japan kämpft um die Perlenpreise - Keine Sorgen um die deutschen Perlenpreise

In Amerika ging es an. Wägen verbrannte man unangenehm, weil man die Preise hatten wollte. Silbermetalle kam dann an die Reihe mit Kaffee, denn man schätzte sie Meer war, umdrehen aber zu Vorteil zeigte, um ebenfalls die Preise hoch zu halten. Ein kommen ähnliches Verhalten hat sich auch in Japan ereignet. Die japanischen Perlenmagnaten haben daraufhin die Verhandlung eines ansehnlichen Perlenbestandes verweigert, um die Höhe der bisherigen Perlenpreise zu erhalten. In Japan sind 300.000 Stück Perlen im Wert von 10 Millionen Yen im Besitz der Perlenmagnaten. Die Perlen sind in Japan aufbewahrt, um die Preise hoch zu halten. Die japanischen Perlenmagnaten haben daraufhin die Verhandlung eines ansehnlichen Perlenbestandes verweigert, um die Höhe der bisherigen Perlenpreise zu erhalten. In Japan sind 300.000 Stück Perlen im Wert von 10 Millionen Yen im Besitz der Perlenmagnaten.

Die Perlen sind in Japan aufbewahrt, um die Preise hoch zu halten. Die japanischen Perlenmagnaten haben daraufhin die Verhandlung eines ansehnlichen Perlenbestandes verweigert, um die Höhe der bisherigen Perlenpreise zu erhalten. In Japan sind 300.000 Stück Perlen im Wert von 10 Millionen Yen im Besitz der Perlenmagnaten.

Die Perlen sind in Japan aufbewahrt, um die Preise hoch zu halten. Die japanischen Perlenmagnaten haben daraufhin die Verhandlung eines ansehnlichen Perlenbestandes verweigert, um die Höhe der bisherigen Perlenpreise zu erhalten. In Japan sind 300.000 Stück Perlen im Wert von 10 Millionen Yen im Besitz der Perlenmagnaten.

Die Perlen sind in Japan aufbewahrt, um die Preise hoch zu halten. Die japanischen Perlenmagnaten haben daraufhin die Verhandlung eines ansehnlichen Perlenbestandes verweigert, um die Höhe der bisherigen Perlenpreise zu erhalten. In Japan sind 300.000 Stück Perlen im Wert von 10 Millionen Yen im Besitz der Perlenmagnaten.

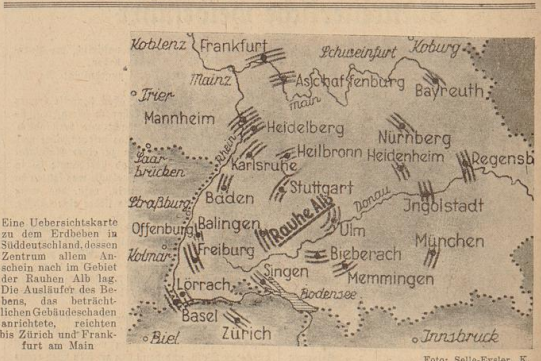
Die Perlen sind in Japan aufbewahrt, um die Preise hoch zu halten. Die japanischen Perlenmagnaten haben daraufhin die Verhandlung eines ansehnlichen Perlenbestandes verweigert, um die Höhe der bisherigen Perlenpreise zu erhalten. In Japan sind 300.000 Stück Perlen im Wert von 10 Millionen Yen im Besitz der Perlenmagnaten.



In Haag ist erneut die italienisch-abessinische Schlichtungskommission zusammengetreten, die die letzten Grenzverhältnisse festlegen soll. Sie besteht aus vier Italienern und zwei Abessinern. Von links nach rechts: Pittmann Potter (USA), De Labradelle (Frankreich), mit seinem Sohn als Sekretär, Graf Aldrovandi Marescotti (Italien) und Montagne (Italien).

Es gibt in Deutschland verschiedene Perlenarten. Bayern ist das ergiebigste Gebiet. Aber auch in Sachsen, in der Ostel, im Spessart, im Elbtergebiet und anderwärts sind ebenfalls schon Funde, da und dort auch in erfreulichem Umfang, gemacht worden. In Bayern wurden in etwa 50 Jahren nicht weniger als 200.000 Perlen gesammelt, also immerhin 4000 in einem Jahre, das ist eine fastliche Zahl, die allerdings dadurch etwas einbüßt, wenn man erfährt, daß nicht alle Perlen in ihrem Werte gleich sind. Nur etwa 5 Prozent der gesammelten Perlen sind echter Material, die übrigen sind künstlich. Es handelt sich dabei um etwas kleine, farblose, in ihrer Form unregelmäßige Perlen, die zwar auch an den Mann gebracht werden können, aber nur zu ganz niedrigen Preisen. Diese Perlen können nicht als Einkünfte verkauft werden, sondern nur in großen Mengen zur Verarbeitungen von Ketten, Halsbändern, billigen Ringen mit Perlen usw.

In über 200 Gewässern, stets aber teilsarmen Bächen und kleinen Flüssen in der bayerischen Oberpfalz, im Böhmerwald und im Spessart...



Eine Übersichtskarte zu dem Erdboden in Süddeutschland, dessen Zentrum alle Anzeichen nach im Gebiet der Rauen Alb lag. Die Ausläufer dieses Gebietes sind in der bayerischen Oberpfalz, im Böhmerwald und im Spessart an der Main.

Achtung! Günstige Helgolandfahrt! Am 7. Juli mit dem Saon-Schnelldampfer „Roland“

Fahrt: RM 6.— einschl. Landungsgebühren • Musik, Tanz und Stimmung an Bord • Abfahrt: 6 Uhr, Freihafen II • Rückkehr: 23.30 Uhr

Karten sind zu haben bei der NSDAP-Ortsgruppe Ostertor, Fed elhören 13/ DAF-Ortsgruppe Hohenpfad 26, Telefon: Domshöhe 25305

14. X.
der
haben
zeigt

en
ice hat
nomen.
um sich
en und
pflanz
Diese
wieder
Eine
en Er-
Kern
ste. Im
elfame
n, und
Gma-
ig zu
selbst.

mack

utigen
sferet
a vor-
in die
wers
offizier
der
ihren

n für
Krieg
& um
erhält
etwa
er, in
Arbeit
bel be-
d, der
infol
und
et und
er zu
Re-
n der
Gefen
spätere
Wasser.
dann
s Ele-
Arbeit
re Ge-
leines
t und
stünd
o aus
Wörter

ensb

ngt